

# Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint Mittwoch und  
Samstag und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 kr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 34 kr.

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Einrückungs-Gebühr  
die gespaltene Zeile oder  
deren Raum 3 Kreuzer.

**No 93.** Neunundzwanzigster Jahrgang. **Mittwoch den 18. November 1868.**

## Ämtliche und Privat-Anzeigen.

**Waiblingen.** Paul Wärtterer, Gastwirth hier, wurde als Agent der **Basler Feuer-Versicherungs-**  
Gesellschaft bestätigt.

Den 16. Novbr. 1868.

R. Oberamt.  
Säberlen.

**Waiblingen.**

### Steuer-, Zehnt- u. Gült-Einzug.

Es wird nun jeden Dienstag und Samstag Vormittag auf dem Rathhause Steuer-, Zehnt- und Gült-Einzug vorgelassen. Die Steuerpflichtigen, welche die nun von 5 Monaten verfallene Steuer nicht bezahlen, haben Executionsmassregeln und diejenigen, welche den Zehnten und die Gült nicht bis 15. Januar 1869 bezahlt haben, außer solchen noch von da an die Aufrechnung von 5 % Zins zu gewarten.

Den 16. November 1868.

Stadtschultheissenamt.

**Leutenbach.**

### Gläubiger-Aufruf.

Die unbekanntenen Gläubiger, insbesondere die Bürgschafts-Gläubiger des verstorbenen Jakob Friedrich Mahler, Schulmeisters von Leutenbach werden aufgefordert, ihre Ansprüche an dessen Verlassenschaftsmasse innerhalb 10 Tagen hieher anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung bei der Verlassenschafts-Auseinandersetzung keine Rücksicht genommen werden könnte.

Winnenden, den 11. Novbr. 1868.

R. Amtsnotariat.  
Trautwein.

**Wittenfeld.**

Aus der Gantmasse des entwichenen **Gottlob Luit-**  
**hardt**, Georgs Sohn von hier, wird am

**Samstag den 21. d. M.**

Nachmittags 1 Uhr

in dessen Hause eine Kuh — Anschlag 55 fl. — und 1 Stier — Anschlag 30 fl. — im Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Den 14. Novbr. 1868.

Schulth.-Amt.  
Läpple.

**1600 fl.**

sind in beliebigen Posten auszuleihen. Von wem, sagt die Redaktion dieses Blattes.

**Waiblingen.**

### Putzgeschäft-Empfehlung.

Die Unterzeichnete beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sie das Putzmachen gründlich erlernt hat, und dadurch im Stande ist, alle Arten Hüte, Hauben und Kopfsuße nach neuester Facon zu machen, und werde mich bemühen, allen Anforderungen aufs geschmackvollste, schnellste und billigste zu entsprechen, weshalb ich mich zu gefälligen Bestellungen höflichst empfehle.

Marie Gisele.

**Waiblingen.**

Unterzeichneter empfiehlt seine

### Sichtennadeln-Bonbons

in Packeten zu 9 kr.

für Brust-, Husten- u. Lungenleidende.

Da dieselben von schnell auflösender Wirkung sind, empfehlen dieselben sich bestens.

Jr. Kayser, Conditior.

### Dr. Pattison's Sichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen **Sicht und Rheuma-**  
**tismen** aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. Alle anderen Sichtwatten sind nur Nachahmungen. In Packeten zu 24 kr. und halben zu 12 kr. in Waiblingen bei

Wilh. Gasteyer.

### Zu verkaufen:

Ein gut erhaltenes Pferdegeschirr für einen Einspänner, ein älterer Schlitten sammt Hockgeschirr und ein noch ganz gutes Kinderleiterwägelchen.

Wo? sagt

die Redaction.

**Waiblingen.**

4 Stück Fenster, noch gut erhalten, zu Vorfenster tauglich, hat zu verkaufen

Bäcker Pfessing.

**Waiblingen.** Christian Bögele verkauft aus freier Hand seinen Hausantheil beim Adler und 1/2 Morgen Acker im Esenthal. Viehhaber können einen Kauf mit ihm abschließen.

Bei Lorenz Desterle sind mehrere

**Mannskleider, Röcke, Hosen, Westen** zu verkaufen; ferner Schreinwerk:

**1 Komod, 1 Kleiderkasten, mehrere**

**Bettladen**

und sonstiger Hausrath.

**Waiblingen.**

### Allen Amerika-Reisenden

bieten sich jede Woche Gelegenheiten zur Abfahrt über Bremen, Hamburg u. Havre, nach Newyork, Baltimore u. New-Orleans, zu den möglichst billigsten Preisen, pr. Dampf- und Segelschiffen, durch den

Agenten

J. J. Stüber.

**Sachse & Comp.** in Stuttgart empfehlen sich zur Vermittlung von Inseraten jeder Art zu Originalpreisen.

# Eisengießerei Stuttgart.

Comptoir & Niederlage Hauptstätterstraße 19.  
zugleich am Leonhardtsplatz gegenüber der Radhalle

empfiehlt sich zur Vefertung von

**Maschinenguß** in jeder Form und Größe nach eingesandten & Gießerei-Modellen.

**Feuerungstheilen:** als:

Koffstäbe, Koffbalken, Feuerungsthüren, Schplatten, Scheiben, Löschtröge zc.

**Herdplatten**

Alle Sorten werden nach eingesandten Scizzen genau nach vorgeschriebenen

Maassen ausgeführt.

**Kessel** (Wasch-, Farb- und Wurstkessel)

**Retorten** für Gas und chemische Fabriken

**Bachmulden** von 6, 7, 8, 9, 10 Fuß Länge, sehr rein gegossen

**Guß zu Bauzwecken**

Säulen, Tragbalken, Geländer für Balkone, Veranda's und Grabeinfassungen, Thürfüllungen, Fenster-  
vorsatzgitter, Kadabweiser, Kellerlichter, Fußtrager zc.

**Grabkreuze in reicher und schöner Auswahl.**

Nach eingesandten Zeichnungen oder Mustern werden Modelle in jeder Form und Größe angefertigt  
und abgegossen.

Bei bedeutenden Bestellungen kommen keine Modellkosten in Anrechnung

**Auswahlung der verschiedensten Muster, Annahme von Bestellungen und Mo-  
dellen zum Abguß.**

19. Hauptstätterstraße 19.

Kuhn & Metz.

**Der Lehrer Sinkende Vote für 1869**

ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern  
vorräthig.

**Bewährtes Mittel**

**gegen Magenleiden**

von Dr. C. Carus in Wien, nebst Gebrauchsanweisung.  
Halbe Portion 30 fr., ganze Portion 1 fl. Zu beziehen durch  
**C. Cammerer in Stuttgart.**

Seidenstraße 32.

Dieses Mittel hat schon viele Tausende radikal kurirt.

Am 1. December 1868

Gewinnziehung des k. k. Staats-Anlehens von 40  
Millionen Gulden.

Die Loose sind von der k. k. Regierung  
gestempelt.

Gewinne fl. 250,000,  
25,000, 15,000, 10,000, 5000 zc. kleinster  
Gewinn fl. 155.

1 Stück kostet 5 Gulden.

5 " kosten 24 " "

11 " " 50 " "

Bestellungen mit beigefügtem Betrag oder gegen Nach-  
nahme sind zu richten an

**Rothschild & Co.**

Poststraße 14 in Wien.

Bei Buchdrucker R. F. Buck in Waiblingen ist zu haben:

**Drei Predigten**

von

Herrn Diaconus G. Klett in Schorndorf.

von seinen Freunden dem Druck übergeben.

Preis 4 kr.

275 Gewinne im Werth von 48 fr. bis 25 fl.

**Lotterie-Loose**

zum Besten des Baues der protestantischen  
Kirche in Schramberg

à 12 fr., sind zu haben in der

**R. F. Buck'schen**

Buchdruckerei.

Die Ziehung wird nächsten Monat stattfinden.

**Ein weiteres Urtheil über den Lehrer Sinken-  
den Voten.**

aus München, 2. October 1868.

Geehrter Herr! Nehmen Sie meinen Dank für die  
freundliche Mittheilung Ihres wackern Lehrer Sinkenden Voten-  
Kalender. Er hat mir in der glücklichen Abwechslung  
des heiteren, ernsten und belehrenden Stoffes  
wie in den tüchtigen Holzschnitten einen so angenehmen Ein-  
druck gemacht, daß ich mir seine außerordentliche Ver-  
breitung sehr wohl erklären kann. Dieser Erfolg ist um  
so erfreulicher, als der Inhalt so recht geeignet ist, ächte  
Freisinnigkeit zu wecken und zu verbreiten: ein Streben,  
in welchem sich Alles begegnen sollte, was sich der hohen Auf-  
gabe unterzieht, zum Volke zu reden. Genehmigen Sie die Ver-  
sicherung der besondern Achtung, mit der ich mich nenne Ihnen  
ergeben

Dr. Hermann Schmid.

**Tagesneuigkeiten.**

Eröffnung der Schwurgerichtssitzungen des IV  
Quartals im Neckar-, Schwarzwald- und  
Tagstheile.

Für die Eröffnung der schwurgerichtlichen Verhandlungen  
im vierten Vierteljahre des laufenden Jahrs sind folgende

Tage festgesetzt worden:

in Ludwigsburg Dienstag den 8. December,  
 in Eßlingen Mittwoch den 16. gl. Mts.,  
 in Tübingen Dienstag den 1. gl. Mts.,  
 in Rottweil Dienstag den 29. gl. Mts.,  
 in Hall Mittwoch den 9. gl. Mts.,  
 in Ellwangen Montag den 28. gl. Mts.  
 Die Verhandlungen haben je Vormittags 9 Uhr zu beginnen.  
 Zu Präsidenten der Schwurgerichtshöfe sind ernannt worden:  
 für den Neckarkreis der Oberjustizrath Waltherr in Eßlingen,  
 " " Schwarzwaldkreis der Oberjustizrath Stein in Tübingen,  
 " " Jagstkreis der Oberjustizrath Koch in Ellwangen;  
 zu Stellvertretern der Präsidenten  
 für den Neckarkreis der Oberjustizrath Häcker in Eßlingen,  
 " " Schwarzwaldkreis der Oberjustiz-Assessor Weibert in  
 Tübingen,  
 " " Jagstkreis der Oberjustiz-Assessor Milz in Ellwangen.  
 (St. A.)

Mm, 12. Nov. Das waren trauer- und thränenreiche Stunden heute Nachmittag auf unserm Friedhof. Um zwei Uhr wurden vier von den bei Geislingen Verunglückten begraben: Friedrich Zimmermann, Georg Gunzenhauser, Christian Wiedmann und Friedrich Borch, sämmtlich evangelisch. Ein gemeinsames Grab umging sie. Um drei Uhr wurden weitere vier begraben: Martin Böhlinger, Robert Mottenbacher, Baptist Fischer und Seizer, sämmtlich katholisch. Auch sie wurden in ein gemeinsames Grab versenkt. Trotz der Ungunst des Wetters hatten Massen von Menschen an den Gräbern sich eingefunden voll des innigsten Mitgeföhls mit dem Schicksal der Verunglückten und ihrer Angehörigen. Dem Begräbniß dieser Acht folgte als Neuntes um 4 Uhr das Begräbniß des jungen Wilhelm Schwenk, der in der Brauerei zur Stadt in die Maschine gerathen und dabei verunglückt war. Fürwahr, das waren trauer- und thränenreiche Stunden heute Nachmittag auf unserm Friedhof. (U. S.)

Friedrichshafen, 14. Nov. Im Monat Oktober wurden über den hiesigen Platz 24,426 Ctr. Getreide ausgeführt, was gegen den Monat September mit 28,056 Ctr. ein Weniger von 3830 Ctr. ergibt. Gerste und Haber wurde im letzten Monat zwar etwas mehr ausgeführt als im Monat September, wogegen die Ausfuhr von Kernen gegen letzteren Monat um 8700 Centner zurückbleibt. Im Allgemeinen ist der Export von württembergischem Getreide kaum mit Ausnahme der Ausfuhr von Gerste, welche ihre regelmäßigen, alljährlich wiederkehrenden Abnehmer in der Schweiz hat. Der Export von Haber, dessen Qualität ziemlich hinter derjenigen des vorigen Jahres zurücksteht, will sich heuer nicht beleben und steht sowohl gegen das Vorjahr, als namentlich gegen das Jahr 1866 beträchtlich zurück. Der Handel mit Kernen, welcher so lange Jahre den Hauptbestandtheil des oberschwäbischen Getreidehandels bildet, scheint nach und nach ganz aufhören zu wollen und war der Aufschwung zum Bessern, welcher diesen Herbst stattfand, von kurzer Dauer. Die Zufuhren auf unsere Märkte sind fortwährend klein und wollen in Folge dessen unsere Bauern sich nicht zu niedrigeren Preisen bequemen, während die Händler, da zudem die Qualität des heurigen Korns viel zu wünschen übrig läßt, mit dem immer noch den Schweizermarkt beherrschenden ungarischen Weizen nicht concurriren können, so daß einer der langjährigen Besucher der württembergischen Märkte nach dem andern ausbleibt. —

#### U n s l a n d.

München, 13. Nov. Sr. Maj. der König hat dem Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern die Summe von 3000 Fr. für die durch Ueberschwemmung Beschädigten der Schweiz zur Uebersmittlung an dieselben zustellen lassen. Auch die Königin-Wittve von Preußen hat für dieselben 2000 Fr., der Großherzog von Hessen 600 Fr. gespendet. (N. Z.)

Hannover, 11. Nov. Der Kaufmann Jungk hatte in der Nacht zum 5. August auf dem Bahnhofe beim Abfahren des Kronprinzens das Wort „Mahlzeit“ gerufen und wurde deshalb zu 5 Thaler Strafe verurtheilt. Diesem Mandat der hiesigen Polizei-Direction entgegen, hatte das Polizeigericht

in der Berufungsinstanz auf Antrag des Polizeianwalts Freisprechung erkannt. Gegen diese Freisprechung hat wiederum die Kronanwaltschaft Berufung erhoben, in Folge dessen die Anklage vor der Strafkammer zur Verhandlung kam. Nach Wiederaufnahme des Verfahrens erfolgte auch hier Freisprechung. (N. Z.)

Paris, 15. Nov. Baron James v. Rothschild ist heute Morgen um 6 Uhr, Rossini gestern Nacht gestorben.

Paris. Die kaiserliche Regierung hat dem Papste 30,000 Gewehre neuen Modells geschickt, darunter 6000 Chassepots für die päpstlichen Zuaven und die Antibeslegion. Will der Papst Wunder auf eigene Rechnung wirken?

Man schreibt aus Madrid, 11. Nov.: Napoleon III. hat die verschiedenen Cabinete Europa's in Kenntniß gesetzt, daß er geneigt sei, nicht in die Angelegenheit Spaniens zu interveniren und aus diesem Verhalten nur dann heraustreten würde, wenn die Regierungsform, oder eine Thron-Candidatur eine Gefahr für die kais. Dynastie in Frankreich constituire. Die Antwort des russ. Gouvernements auf diese Eröffnung wurde auch dem spanischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten G. Sorezano mitgetheilt und lautet dahin: „Der Kaiser Alexander II. und seine Regierung werden stets auf Seiten Spaniens stehen, um mit ihrem vollen Einflusse die Unabhängigkeit dieser Nation und ihre volle ungeänderte Freiheit zur Regelung ihrer zukünftigen Geschichte zu unterstützen.“

Paris, 12. Novbr. Im „Café Riche“ fand gestern Abend eine heftige Scene statt. Ein Officier, Sohn des berühmten Senators Baron Hederen trat auf den Journalisten Aurelien Scholl zu und versetzte ihm eine Ohrfeige mit den Worten: „Sie haben sich erlaubt, gegen meinen Vater, den Senator zu schreiben.“ Herr Scholl rief sofort die Anwesenden zu Zeugen und sagte zu dem Officier, den einer der Cafégäste beim Klagen gepackt hatte: „Ich bin zu Ihrer Verfügung, aber erst nach dem Urtheil des Zuchtpolizeigerichts, vor welchem ich gegen Sie Klage führen werde.“ Dann ließ man das Herrchen laufen.

Italien. Am 8. Nov. wurde zu Benevent auf öffentlicher Straße um 1 Uhr Mittags der Steuerinspector Jacopetti durch mehrere Revolvergeschüsse von hinten todt niedergestreckt. Der Thäter entkam, doch wurde er des andern Tages verhaftet. Der Ermordete fiel als ein Opfer strenger Pflichterfüllung. Die Behörden von Benevent beschloßen, dem Ermordeten ein feierliches Beigebängniß auf ihre Kosten zu veranstalten. — Im Monat September allein verhaftete die Gendarmarie im Königreich Italien wegen Mords 268 Personen, wegen Raubs 203, wegen Verwundung 720, wegen Diebstahls 1197, wegen Brandstiftung 44, wegen Widergesetzlichkeit gegen die Gendarmarie 187, wegen Entweichung 21, wegen Desertion 89, wegen Menitz 53 und 2173 wegen verschiedener Verbrechen. — Der Verkehr nach Deutschland ist nun neuerdings einer Verspätung unterworfen, da die Bahnstr. de zwischen Prato und Pistoja wiederholt beschädigt ist. Auch im Venetianischen haben neue Ueberschwemmungen stattgefunden, die Niederung zwischen Rovigo, Padua und Vicenza ist völlig unter Wasser. (Schw M.)

Rußland. Petersburg, 14. Nov. Der kaukasische Korrespondent der russischen Telegraphenagentur meldet aus jener Provinz unterm 12. November: Ungeachtet der Gegenwirkung der türkischen Autoritäten sind in den letzten Tagen an 1100 Christen von Trapezunt nach dem Kaukasus übergestedt.

Nachrichten aus Yokohama (Japan) vom 8. Okt. melden, daß in Niogo ein heftiges Erdbeben stattgefunden habe.

Amerika. Die jüngsten heftigen Regengüsse in Chili haben bedeutenden Verlust an Menschenleben und Vermögen verursacht. Die Santiago- und Valparaiso- und die südlichen Eisenbahnen haben ernstliche Beschädigungen erlitten. Die Felder, namentlich Getreide- und Kartoffelfelder, sind in vielen Fällen gänzlich weggeschwemmt worden. In den südlichen Provinzen befürchtet man den Eintritt eines Nothstandes.

Ale in Valparaiso aus Europa eingetroffenen Schiffe wurden von heftigen Stürmen heimgesucht und mußten durch große Eisfelder passiren, ohne jedoch erhebliche Beschädigungen davon zu tragen.

## Pariser Geschäfte.

In den Hallen von Paris gibt es eine eigene Art Geschäftsleute. Was sie verkaufen, nannte man ehemals Ueberbleibsel, jetzt in der Gaunersprache „Hauswürste“. Diese Leute sammeln die Ueberbleibsel der reichen Tafeln der Minister, Gesandten und berühmten Gasthöfe. Jeden Morgen machen sie oder ihre Gehilfen mit einem wohlgeschlossenen und mit Zuglöchern versehenen kleinen Wagen die Munde in den Küchen, mit welchen sie einen Vertrag haben. Alle Speisereste des Tages vorher werden durcheinander in den Wagen geworfen und in den Verschluß in den Hallen geführt. Hier macht der Kaufmann die Auslese aus diesem Durcheinander von Gemüsen und Gerichten. Alles, was noch erkennbar ist, wird sorgfältig bei Seite gelegt und auf einem Teller sauber zurecht gemacht. Bei diesem Säuberungsgeschäft verbirgt man sich, und der Abnehmer darf nicht anwohnen, nach dem Sprichworte, welches hier noch mehr gilt als sonstwo, daß man nie sehen soll, wie gekocht wird. Ist Alles fertig und so gut als möglich rein, so wird eine geschickte Ausstellung gemacht, die besten Stücke voran und der Gaumen der Vorübergehenden gereizt. Alles geht ab, und es gibt kaum ein Beispiel, daß ein Verkäufer solcher Fleischwaaren sein Geschäft nicht bis 12 oder 1 Uhr geendigt hat. Viele unglückliche Handwerker in den Hallen ziehen diese Art Nahrung einer kräftigeren aber theuern vor, welche sie in den Garböden finden; für 2 oder 3 Sous haben sie ihr Essen. Ja reiche, aber geizige Leute kommen, da ihre Vorräthe zu holen; man kennt sie leicht an der unruhigen, forschenden Miene. Man macht sich über sie lustig, aber da sie zahlen, bedient man sie, ohne ihnen ins Gesicht zu lachen.

Alles also, was noch einen Schein von Annehmbarkeit hat, wird verkauft, die Ueberbleibsel werden für Lugsuhunde aufgespart. Die Schoosuhunde, die Günstlingswindhunde haben da ihre vorzüglichen Lieferanten, und täglich machen gute Frauen den Weg durch die Hallen, um den Thieren, welche sie verehren, eine saftige und wohlfeile Pastete zu verschaffen. Die Knochen werden sorgfältig aufbewahrt und den Verfärgern von Fleischbrühtafelchen überliefert und, hat man da die Gallerte herausgezogen, wieder an andere Fabrikanten verkauft. Man erwähnt emige solche Fleischverkäufer die sich vom Geschäfte zurückzogen, nachdem sie sich in einigen Jahren eine Rente von 10,000 Thalern angesammelt hatten. Eben da findet man auch die Verkäufer von Brodkrusten und Brofsamen. Alles wird in diesem ungeheuren Paris verwendet; kein Gegenstand ist so schlecht, so verachtet, daß nicht ein geschickter Mann Vortheil daraus zieht. Den Stoff zu diesem Geschäft liefern besonders die Erziehungsanstalten. Die Kinder verschleudern gern ihr Brod in den Erholungsräumen. Alle diese staubbedeckten, veralteten Brodkrummen werden sorgfältig gesammelt und den „Altbäckern“ verkauft, die ihre Waare in Classen theilen, je nachdem sie mehr oder weniger beschädigt ist. Die noch gangbaren Stücke, getrocknet und gesäubert, geben Suppen schnitten; auch die meisten gerösteten Würfel auf den Gemüsen haben keinen andern Ursprung. Die zu mangelhaften Stücke werden im Mörser zu Pulver verstoßen und dienen den Fleischern zum Bestreuen der Rippenstücke und Schinken. Die letzten Trümmer endlich werden schwarz geröstet, zu Pulver verstoßen und, mit Honig und einigen Tropfen Pfeffermünz gemischt, zu einer Zahnlaterge verarbeitet, die nicht schlechter sein soll, als eine andere.

Einem Mainzer Wagnermeister gefiel es schon seit einigen Tagen in einem Bierhause so gut, daß er da seine ganze Tageszeit zubrachte. Da nun aber zu Hause viel zu thun war, so ließ ihm eines Morgens seine besorgte Gattin durch zwei Gefellen die Hobelbank in fragliches Bierhaus bringen, damit er an seinem Lieblingsaufenthalte auch ferner verweilen könne, ohne sein Geschäft vernachlässigen zu müssen.

### S i n n s p r u c h.

Nicht der ist auf der Welt verwaist,  
Dessen Vater und Mutter gestorben,  
Sondern der für Herz und Geist  
Keine Lieb' und kein Wissen erworben.

## Empfehlenswerthes Reinigungsmittel für Uhren.

Vor Kurzem ist eine Flüssigkeit unter dem Namen „Essence Lemoine“ von Paris aus in den Handel gebracht worden, welche nach der Untersuchung des Hrn. Apotheker Menzner in Baugen nichts anderes als Benzin ist, dem man höchstens noch etwas Wohlriechenderes beigemischt hat. Das Pfund dieser Essence Lemoine kostet aber ungefähr 2½ Thaler, ist also beiläufig 12 Mal theurer als das reinste Benzin. Allen Uhrmachern, denen das Benzin als Reinigungsmittel noch nicht bekannt sein sollte, wird dasselbe von Hrn. Rathshuhmacher Müller in Baugen angelegentlichst zur Anschaffung empfohlen. Es schlägt sofort alle Fettbestandtheile und den Schmutz nieder, greift die Vergoldung nicht an und löst den bei eingekitteten Steinhelben benutzten Schellack nicht auf.  
(Oberlausitzer Gewerbeblatt, 1868, Nro. 3.)

### R ä t h e l.

Wenn in der Ersten Kraft und Stärke,  
Und in der Zweiten Treu und Muth  
Am Menschen sich zusammenfinden,  
So steht es mit dem Menschen gut.

Einst war das Ganze eine Waffe,  
Geschick geführt von Menschenhand;  
Als man das Pulver hat erfunden,  
Die alte Waffe bald verschwand.

Zu unsrer Zeit ist's nur ein Spielzeug  
Noch in der Hand der Knabenschaar,  
Die damit manchen Sperling hätte  
Getroffen beinah um ein Haar.

### Hans und Michel.

— Michel. Hat er's jetzt heraus, der Adlerwirth von Bregenz, 's Heirathen auf dem Rathhaus?

— Hans. Noch nicht, der Minister Crisgram hat noch keine Ddre geschickt.

— Michel. Da steht's aber lang an. Weißt, was ich thät? Der Adlerwirth ist ja Wirth, und alle Wirthe verstehen das Copuliren aus dem Fundament. Da thät' ich mich halt selber copuliren auf dem Rathhaus.

— Hans. Das geht nicht. Sieh', dann wär' er ein öffentlicher Sünder.

— Michel. Ja so, wenn die Wirthe im Keller copuliren, dann sind's geheime Sünder.

**Fruchtpreis-Zettel.** Mittelpreise per Zoll-Centner.  
Hall, 14. Nov. Kernen 6 fl., Aufschl. 4 fr.; Gerste 4 fl. 45 fr.; Haber 4 fl. 18 fr., Aufschl. 2 fr.  
Heilbronn, 14. Nov. Dinkel 4 fl. 12 fr.; Gerste 4 fl. 57 fr.; Haber 4 fl. 18 fr.  
Ulm, 14. Nov. Kernen 5 fl. 39 fr., Abschlag 2 fr.; Gerste 5 fl. 9 fr., Abschl. 13 fr.; Haber 4 fl. 4 fr., Abschl. 4 fr.

Waiblingen. Brodpreise vom 16. November 1868.  
2 Pfd. weißes Brod bei sämmtlichen Bäckern der Stadt 8½ fr.  
4 „ schwarzes Brod bei Bäcker Kaiser 14 „  
„ „ „ „ den übrigen Bäckern 15 „  
1 paar Wecken bei Kaiser, Baun und Breyer 8½ Sch.  
„ „ „ „ den übrigen Bäckern 8 „

### Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 11. November 1868.

Dinkel pr. Centr. 4 fl. 9 fr., 4 fl. 5 fr., 4 fl. 1 fr.  
Haber „ „ 4 fl. 6 fr., 4 fl. 4 — 4 fl. 2 fr.

### Fruchtpreis vom Waiblinger Fruchtmarkt vom 14. November 1868.

Dinkel per Centr. 4 fl. 12 fr., 4 fl. 7 fr., 4 fl. 1 fr.  
Haber „ „ 4 fl. 18 fr., 4 fl. 11 fr., 4 fl. 6 fr.

### Goldcours der K. Württembergischen Staatskassen-Verwaltung.

a) mit unveränderlichem Cours: württ. Dukaten 5 fl. 45 fr.  
b) mit veränderlichem Cours: Rand-Dukaten 5 fl. 36 fr.  
Friedrichsd'or . 9 fl. 57 fr.  
Pistolen . 9 fl. 46 fr.  
20-Frankenstücke 9 fl. 25 fr.